



2.6. Förderkonzept

Allgemeines

An unserer Lippe-Grundschule soll jedes Kind entsprechend seinem Leistungsvermögen lernen können. Daher fördern und fordern wir die Kinder entsprechend ihren individuellen Möglichkeiten. Dieses bezieht sich sowohl auf den Erwerb grundlegender Fähigkeiten, Kenntnissen und Fertigkeiten in den einzelnen Fächern als auch auf die Persönlichkeitsentwicklung, das soziale Verhalten und auf praktische Fähigkeiten.

Um die natürliche Lernmotivation der Kinder aufrecht zu erhalten oder zu entwickeln, wollen wir

- die Stärken jedes Schülers herausfinden und weiterentwickeln, so dass die Kinder durch Könnenserfahrungen Selbstvertrauen gewinnen
- Interesse und Motivation für die weniger starken Bereiche wecken, um diese bestmöglich fördern zu können

Die Förderung an unserer Schule erfolgt

- als individuelle Förderung durch innere Differenzierung
- in den Förderstunden der Klassen durch äußere Differenzierung oder Teamteaching in den Klassen
- als zusätzlich eingerichtete klassenübergreifende Fördergruppen zu verschiedenen Förderschwerpunkten
- als gezielte Einzel- oder Kleingruppenförderung parallel zum Unterricht durch Lehrkräfte
- durch das Elternhaus

Mit Hilfe von Diagnosematerialien, gezielten Beobachtungen und der Auswertung von Leistungsüberprüfungen gewinnen die Lehrerinnen und Lehrer Informationen über die Fähigkeiten und den Leistungsstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Hieraus ziehen sie Schlüsse für ihren Unterricht um durch innere Differenzierung zu gewährleisten, dass jedes Kind dort arbeiten kann, wo es steht. Außerdem nutzen sie die jeder Klasse zur Verfügung stehenden Förderstunden gezielt zum Aufarbeiten von Defiziten und zur Förderung von Stärken.

Für Kinder mit besonderem Förderbedarf werden zusätzliche Fördergruppen eingeplant, die meistens klassenübergreifend, manchmal auch jahrgangsübergreifend eingerichtet werden. Siehe dazu beispielweise auch im LRS-Konzept der Schule. In diesen Gruppen werden Kinder nach Förderschwerpunkten zusammengefasst. Sie



bleiben solange in diesen Fördergruppen, bis sie ihre Förderziele erreicht haben, was individuell sehr unterschiedlich sein kann. Im Laufe des Schuljahres können sich die Schwerpunkte der Fördergruppen je nach Lernentwicklung und Fördernotwendigkeit ändern. Die Anzahl der eingerichteten zusätzlichen Fördergruppen hängt von dem Förderbedarf der jeweiligen Stufen und von der personellen Besetzung der Schule ab.

Für die gezielte Förderung einzelner Kinder mit besonderen Schwächen wird eine Förderung parallel zum Unterricht durchgeführt. Im Teamteaching bleiben diese Kinder entweder im Klassenverband und werden gezielt durch die zweite Lehrkraft unterstützt oder die Kinder erhalten in einem separaten Raum eine Einzelförderung. Die Lehrerinnen und Lehrer entscheiden, welche dieser Maßnahmen in der jeweiligen Situation die geeignetere ist.

Für Kinder mit besonderem Förderbedarf in einzelnen oder mehreren Lernbereichen oder im Arbeits- und Sozialverhalten werden Förderpläne geschrieben, nach denen sie gezielt gefördert werden. Die Förderpläne enthalten Aussagen zur Lernausgangslage, zu den Förderzielen, zu den Förderinhalten und zum Zeitrahmen. Sie legen konkret fest, welche Inhalte durch welche Fördermaßnahme bearbeitet werden sollen. Je nach den Möglichkeiten der Eltern werden diese in die Förderung mit einbezogen. Die Vereinbarungen mit Eltern werden ebenfalls im Förderplan notiert. Alle an der Förderung eines Kindes beteiligten Personen tauschen sich regelmäßig aus, falls erforderlich wird der Förderplan überarbeitet. Im Förderbegleitbogen wird die Entwicklung dokumentiert und das Erreichen von Zielen festgehalten. Eltern und Kindern wird das Erreichen von Förderzielen mitgeteilt.

Bereiche der Förderung

Unser Förderkonzept beinhaltet Aussagen zu folgenden Bereichen:

- Diagnose und Förderung in der Schuleingangsphase
- Diagnose und Förderung in den Jahrgängen 3 und 4
- Förderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen
- Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich
- Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (Konzept Sprachförderung)
 - Leseförderung (s. Konzept zur Leseförderung)
 - Rechtschreibförderung s. Rechtschreiben
 - Rechenschwäche s. Mathematik



Lippe-Grundschule

- Förderung in der Schuleingangsphase
- Lernstandsdiagnose und Förderplanung

Um die individuelle Lernausgangslage und den Entwicklungsstand jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers festzustellen, wird in den ersten Wochen der Schuleingangsphase eine gezielte Förderdiagnostik durchgeführt.

Dazu werden folgende Tests eingesetzt:

- U. Wulf, Beobachtungskompetenzen im Anfangsunterricht (alle Schülerinnen und Schüler)
- K. Barth, B. Gomm: Gruppentest zur Früherkennung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten (alle Schülerinnen und Schüler)
- Osnabrücker Test zur Zahlbegriffsentwicklung (Einzeltest mit ausgewählten Schülerinnen und Schülern)

Auf Basis der Ergebnisse dieser Tests werden individuelle Förderpläne erstellt. Hierbei werden insbesondere Schülerinnen und Schüler erfasst, die die Lernvoraussetzungen in einem oder mehreren Bereichen noch nicht erreicht haben, und Schülerinnen und Schüler, die sich als besonders leistungsstark gezeigt haben. Bei Förderbedarf in mehreren Bereichen wird festgelegt, mit welchen Förderschwerpunkten die Förderung beginnen soll. Schülerinnen und Schüler mit gleichem oder ähnlichem Förderbedarf werden in Fördergruppen zusammengefasst.

Die Klassenleitung teilt den Eltern die Ergebnisse der Eingangsdiagnostik mit. Sie bespricht mit ihnen die Förderpläne, teilt die Fördergruppen mit und berät mit ihnen über häusliche Fördermöglichkeiten. Sobald das Kind ein Förderziel erreicht hat, gibt die Lehrkraft eine Rückmeldung an die Eltern. Über den Förderbedarf der Kinder, die die OGS besuchen, findet ebenfalls ein Austausch auch mit den Mitarbeiterinnen statt.

Organisationsrahmen

Während der Diagnosephase in den ersten Schulwochen wird der Unterricht während der Doppelbesetzungen in äußerer Differenzierung erteilt und für die Durchführung der Diagnostiktests von U. Wulf genutzt. Dazu werden die Klassen in Gruppen aufgeteilt. Die Tests werden von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern durchgeführt.

Der Osnabrücker Test zur Zahlbegriffsentwicklung wird als Einzeltest von einer Lehrkraft unterrichtsbegleitend mit Kindern durchgeführt, die sich in der Eingangsdiagnose sowie im weiteren Mathematikunterricht sehr auffällig in den Bereichen der Basiskompetenzen zeigen. Der Förderschwerpunkt kann auf diese Weise für die Kinder genau ermittelt werden. Der Gruppentest zur Früherkennung von Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten, Barth und Gomm, wird mit allen Kindern



bearbeitet. Dieser Test ermöglicht den Lehrkräften einen schnellen und guten Einblick in die phonologische Bewusstheit der Schülerinnen und Schüler.

Nach der Erstellung individueller Förderpläne auf der Basis der Testergebnisse beraten die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer in einer Stufenkonferenz über die Förderschwerpunkte der einzurichtenden Fördergruppen und die Einteilung der Kinder. Die Fördergruppen werden in der Regel in der 5. Std. eingerichtet und auf möglichst viele Wochentage verteilt, so dass bei Bedarf auch die Teilnahme an mehreren Fördergruppen möglich ist. Alle Fördergruppen werden nach Möglichkeit von den Lehrerinnen und Lehrern der ersten Klassen durchgeführt.

Neben der Förderung in zusätzlichen Fördergruppen wird im regulären Unterricht durch innere Differenzierung am Erreichen der Förderziele gearbeitet. Darüber hinaus wird angestrebt weitere Doppelbesetzungen durch Lehrkräfte zu ermöglichen.

Fortführung im Laufe des 1. und 2. Jahrgangs

Die entsprechenden Lehrkräfte beraten und überprüfen in regelmäßigen Abständen, ob die Schülerinnen und Schüler die Förderziele erreicht haben oder ob der Förderbedarf weiterhin besteht, ggf. ändern sie die Förderinhalte. Bei Erreichen des Förderziels wird entsprechend den Förderplänen ein neuer Förderschwerpunkt festgelegt.

Im Verlauf der Schuleingangsphase können sich mit dem Fortschreiten in den Lerninhalten neue Förderbedarfe ergeben. Deshalb findet eine regelmäßige Überprüfung statt. Die hierfür im Wesentlichen verwendeten Materialien sind aus der angefügten Tabelle ersichtlich. Entsprechend den Ergebnissen der Diagnose werden die Förderpläne überprüft und fortgeschrieben. In den Jahrgangsteams wird abgesprochen, ob ein Wechsel der Schwerpunkte der Fördergruppen erforderlich ist.

Am Ende des ersten Jahres der Schuleingangsphase ist davon auszugehen, dass durch die intensive Förderung in der ersten Klasse ein erheblicher Teil des ursprünglichen Förderbedarfs aufgearbeitet werden konnte oder die Kinder mit sehr großem Förderbedarf ein drittes Jahr in der Schuleingangsphase verbleiben werden. Die Jahrgangsteams beraten darüber, für welche Förderschwerpunkte auch im zweiten Jahrgang klassenübergreifende Fördergruppen eingerichtet werden sollten und teilen dieses der Schulleitung mit, damit dieses bei der Stundenplanung, wenn möglich, berücksichtigt werden kann. Diese Förderstunden werden dann in der Regel klassenübergreifend eingerichtet. Wenn es den Bedarf gibt und die personelle Besetzung der Schule es zulässt, wird auch vorgesehen einzelne Kinder oder Kleingruppen mit besonderen Schwächen (z. B. Rechtschreibschwäche oder Dyskalkulie) parallel zum Unterricht gezielt zu fördern.



Inhalte der Förderung in der Schuleingangsphase

Förderung in den Basiskompetenzen

- Taktile Wahrnehmung
- Kinästhetische Wahrnehmung
- Vestibuläre Wahrnehmung
- Körperschema
- Visuelle Wahrnehmung
- Auditiv Wahrnehmung
- Lateralität
- Basiskompetenzen im mathematischen Bereich
- Basiskompetenzen in Bezug auf die phonologische Bewusstheit

Förderung in den sprachlichen Kompetenzen

- Entwickeln der Lesekompetenz
- Rechtschreibförderung
- Förderung des mündlichen Sprachhandelns

Förderung der mathematischen Kompetenzen

- Zahl- und Mengenbegriff ausbauen und sichern
- Geometrie zur Unterstützung mathematischer Bilder
- Ausbau arithmetischer Fähigkeiten (Erkennen, Nutzen und Anwenden von Strukturen und Gesetzmäßigkeiten)

Förderung der Motorik

- Körpererfahrung:
- Körperwahrnehmung und Körperhaltung – Erfahrungen von Anspannung und Entspannung
- Haltung und Verhalten
- Körperschema – Körperkenntnis
- Körperausdruck
- Körpererfahrung und sinnliche Wahrnehmung
- optische Wahrnehmung



Lippe-Grundschule

- akustische Wahrnehmung
- taktile Wahrnehmung

Materiale Erfahrung

- Gleichgewichtsorientierung
- Bewegungssteuerungen
- Ausbau des Steuerungs- und Orientierungsvermögens

Soziale Erfahrungen

- Erwerb sozialer Kompetenzen und sozialer Verhaltensweisen als komplexe Verhaltensmuster in jedem Unterricht, die erreicht werden durch die Auswahl an Spielen, die unter dem Gesichtspunkt der Kooperation und Integration zusammengestellt sind

Förderung des sozial-emotionalen Bereichs und des Arbeitsverhaltens

- Soziales Verhalten gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern / Lehrkräften
- Lernen in kooperativen Lernformen
- Selbstständiges Erledigen täglicher Aufgaben - Methodentraining-

Förderung der leistungsstarken Schülerinnen und Schüler

- Förderung des strategischen Denkens im mathematischen Bereich
- Förderung des kreativen Sprachhandelns im Bereich Deutsch
- Vorbereitung auf die Anforderungen des höheren Jahrgangs (bei Schülerinnen und Schülern, die voraussichtlich in den nächsthöheren Jahrgang wechseln)

Förderung in Jahrgang 3 und 4

Lernstandsdiagnose und Förderplanung

In regelmäßigen Abständen im Verlauf des dritten und vierten Schuljahres wird die Diagnose durch Beobachtung, durch die Auswertung der Lernzielkontrollen, durch Diagnoseübungen und ggf. durch Tests fortgesetzt (s. Diagnosematerialien). Die Ergebnisse gehen in die weitere Förderplanung ein. Die Klassenleitung informiert die Eltern und berät mit ihnen über Fördermöglichkeiten im Elternhaus.

Organisationsrahmen

Die Jahrgangsteams ermitteln am Ende der Schuleingangsphase, ob die Einrichtung zusätzlicher Fördergruppen auch im dritten Schuljahr noch erforderlich ist und teilen



Lippe-Grundschule

dieses der Schulleitung für die Stundenplanung mit. Sie nutzen dazu die Förderpläne und die dokumentierten Absprachen über die Fördergruppen.

Zur Ermittlung des Bedarfs an zusätzlichen Förderstunden für den vierten Jahrgang treffen sich am Ende des dritten Schuljahres die Lehrerinnen und Lehrer der dritten Klassen und teilen den Förderbedarf der Schulleitung mit.

Der Unterricht in den Klassen ist so angelegt, dass jedes Kind so arbeiten kann, wie es seinen Fähigkeiten entspricht. An den für den Unterricht geplanten Förderinhalten wird durch innere Differenzierung gearbeitet.

Im dritten und vierten Schuljahr werden die klassenübergreifenden zusätzlichen Förderstunden eingerichtet oder Doppelbesetzungen im Teamteaching umgesetzt. Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwächen werden auch in diesen Jahrgängen Förderungen parallel zum Unterricht eingerichtet, wenn es personell möglich ist und der entsprechende Förderbedarf besteht.

Inhalte der Förderung im 3./4. Schuljahr

Grundsätzlich gilt es, an die Arbeit aus dem zweiten Jahrgang anzuknüpfen und diese fortzusetzen.

Förderung im sprachlichen Bereich

- Leseförderung / sinnerfassendes Lesen
- Rechtschreibförderung
- Förderung des mündlichen Sprachhandelns
- Kenntnisse in Satzbildung und Grammatik erweitern und sichern

Förderung im mathematischen Bereich

- Vorstellungen von Zahlen und Zahlbeziehungen im jeweiligen Zahlenraum ausbauen und sichern
- Ausbau arithmetischer Fähigkeiten (Erkennen, Nutzen und Anwenden von Strukturen und Gesetzmäßigkeiten)
- Geometrie zur Unterstützung mathematischer Bilder
- Umgang mit Größen: messen, wiegen, Umgang mit Geld

Förderung des sozial-emotionalen Bereichs und des Arbeitsverhaltens

- Soziales Verhalten gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern / Lehrkräften
- Lernen in kooperativen Lernformen
- Selbstständiges Erledigen täglicher Aufgaben - Methodentraining-



Förderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf

Da die Lippe-Grundschule noch nicht durchgängig die Möglichkeit hatte, „Gemeinsames Lernen“ einzurichten, haben wir nur einige Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Einzelintegration an der Schule sowie Kinder, die ohne Deutschkenntnisse an die Schule gekommen sind. Für die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gibt es mit Unterstützung oder Beratung durch Förderschullehrkräfte Förderpläne, die wie oben beschrieben erarbeitet und immer wieder fortgeschrieben werden. Für die Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DAZ) bieten wir DAZ-Unterricht an, der mit unterschiedlichen Materialien gezielt am Lernstand der jeweiligen Kinder ansetzt.

Förderung von Kindern und besonderen Begabungen

Auf Antrag der Eltern können Kinder mit besonderen Begabungen beispielsweise vorzeitig eingeschult werden. Um eine gute Entscheidung für diese Kinder treffen zu können, führen wir eine Diagnose zu den Basiskompetenzen bei der Schulanmeldung durch und halten Rücksprache mit dem Kindergarten und mit der Ärztin des Gesundheitsamts. Fällt eine Einschätzung daraus nicht eindeutig aus, werden die Kinder in zeitlicher Nähe zum Einschulungstermin zu einer umfangreicheren Diagnose eingeladen, um sicherzustellen, den Kindern wirklich gerecht zu werden.

Bei den regulär eingeschulten Kindern zeigt sich bei der Durchführung der oben dargestellten Diagnose und durch die Beobachtung der Lehrkräfte im Unterricht, welche Schüler besonders leistungsstark sind. Diese Kinder brauchen im Rahmen des differenzierten Unterrichts besondere Beachtung, sonst besteht die Gefahr einer Unterforderung, die ihnen die Lernfreude und die Motivation nimmt. Dieses könnte sich negativ auf ihr Arbeits- und Sozialverhalten auswirken.

Um diesen Kindern gerecht zu werden und ihre Lernfreude zu erhalten, werden sie täglich im Rahmen der inneren Differenzierung gefordert.

Zur Förderung dieser Kinder kommen zum Einsatz:

- Knobelecken mit wechselnden Knobelaufgaben
- Arbeitskarteien mit erhöhten Anforderungen
- Forscheraufgaben, Themenhefte
- Fordermaterialien verschiedener Verlage (Mathe-Krimi, Lies mich, Werkstatt ‚Zahlenmauern‘)
- Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad zum Unterrichtsstoff
- PC – Arbeit (Antolin, Hamsterkiste, Lernwerkstatt usw.)
- Teilnahme an Wettbewerben



Lippe-Grundschule

- Wettbewerbsaufgaben vergangener Jahre
- Aufgaben aus dem folgenden Schuljahr

Wenn es die personelle Besetzung der Schule ermöglicht, fassen wir diese Kinder darüber hinaus in einer zusätzlichen Fördergruppe zusammen, die auch jahrgangsübergreifend eingerichtet werden kann.

Bei besonders leistungsstarken Kindern, die auch über eine ausreichende allgemeine Reife und Belastbarkeit verfügen, wird mit den Eltern überlegt, ob eine Versetzung in die nächsthöhere Klasse angestrebt werden soll, bzw. das Durchlaufen der Schuleingangsphase in einem Jahr vorgenommen wird. Diese Kinder werden dann durch differenzierte Aufgabenstellungen auf den Wechsel vorbereitet. Sie nehmen zunächst als Gast je nach Situation in einzelnen Fächern oder auch am gesamten Unterricht des nächst höheren Jahrgangs teil. Hier werden sie wiederum im Rahmen innerer Differenzierung behutsam an den Unterrichtsstoff dieser Klasse herangeführt. Nach einigen Wochen der Beobachtung wird im Einvernehmen mit den Eltern entschieden, in welcher Klasse das Kind am besten gefördert werden kann und eine eventuelle Vorversetzung aktenkundig gemacht.

Förderung im sozial-emotionalen Bereich

Der schulische Erfolg hängt neben den Fähigkeiten in den Lernbereichen auch stark vom Arbeits- und Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler ab. Das Verhalten in diesen Bereichen wird in den ersten Wochen und Monaten der Schuleingangsphase erarbeitet, es werden Regeln aufgestellt und eingeübt. Die Lehrerinnen und Lehrer dokumentieren das Verhalten der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen des Arbeits- und Sozialverhaltens in Beobachtungsbögen.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Problemen in den sozialen Kompetenzen werden Förderpläne geschrieben, die mit den Kindern selbst und den Eltern besprochen werden. Durch Abstecken von kleinen, überschaubaren und für die Schülerinnen und Schüler leistbaren Zielen wird versucht, die Kompetenzen schrittweise zu erweitern.

Förderinhalte für diese Kinder können z. B. sein:

- vollständiges Notieren / Erledigen der Hausaufgaben
- Selbstkontrollvereinbarungen zum Aufzeigen, zur Aufmerksamkeit, zum Sprechen ohne Erlaubnis usw.
- Verstärkerpläne



Lippe-Grundschule

Ist ein Teilziel erreicht, fühlt sich das Kind in seinem Selbstbewusstsein gestärkt und es gewinnt Mut auch an weiteren Zielen zu arbeiten. Erst jetzt kann ein neues Ziel gesetzt werden.

Weil für das Gelingen regelmäßige Rückmeldungen eine besondere Rolle spielen, werden bei solchen Förderplänen Feedback-Vereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern getroffen. Hierdurch wird einerseits erreicht, dass Erfolge von allen Beteiligten wahrgenommen und honoriert werden, andererseits gewöhnen sich die Schülerinnen und Schüler an konsequentes Verhalten.